

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

**Band:** 53 (1955)

**Heft:** 7

### **Buchbesprechung**

**Autor:** Baeschlin, F.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ren Wild (Kern & Co.) und Spleiß (Hunziker & Cie.) sowie zwei Vertreter des akademischen Kulturingenieurvereins an der ETH begrüßen. Er gab einen kurzen Rückblick auf die Fahrt des Vereinsschiffes über ein halbes Jahrhundert, vom Stapellauf am 3. Dezember 1905 in Winterthur bis in die heutige Konjunkturzeit. Unter der von 17 auf 103 Mann angewachsenen Besatzung waren stets rührige Elemente zu treffen. Die erste Aktionszeit spiegelte sich in verschiedenen Eingaben an kantonale und eidgenössische Behörden über technische und Verfahrensfragen der Grundbuchvermessung und über die Geometerausbildung. In der ersten Nachkriegs- und Krisenzeit mußte vom Verein der Kampf um die Sicherung der Beschäftigung unserer Privatbüros aufgenommen werden. Je und je hat die Sektion durch Fachkurse und Vorträge zur Weiterbildung ihrer Mitglieder das ihre beigetragen. Probleme des Berufsstandes und der Hilfskräfte besaßen neben den Tariffragen stets Aktualität. Im Zweiten Weltkrieg stellten sich die Kulturingenieure und Grundbuchgeometer in den Dienst der Anbauschlacht. – Ein Abriß der Sektionsgeschichte, verfaßt von den Kollegen E. Fischli und Kantonsgeometer Isler, wird den Mitgliedern im Laufe dieses Jahres zugestellt werden.

Kollege H. Rauch als Vergnügungspräsident hatte mit seinen Helfern aus Schlieren, Dietikon, Elgg und Winterthur den Ball aufs Glänzendste vorbereitet. Die Saaldekoration mit Koordinatensystem, winkelmessendem Geometer, Galerie berühmter Mitglieder und Budenbetrieb sowie alle Produktionen stammten von eigenen Kräften. Aus einer Schnitzelbank hörte man allerlei Halbamtliches und Privates aus dem Mitgliederkreis. Selbst ein sympathischer und sehr gewiegter Zauberer befand sich unter den Vermessern. Dazwischen wurde nach den Klängen des Orchesters Fontanini dem Tanzvergnügen gehuldigt. Dabei bemühten sich die Paare, die ausgeteilten „Technischen Weisungen zum Festprogramm“ einzuhalten. In der originellen Budenstadt entpuppten sich nicht nur nüchterne Berufsleute, sondern auch einige Ehefrauen als geschickte Schützen, Werfer oder Bläser. Den kulinarischen Höhepunkt bildete das reichhaltige Mitternachtsbüffet, den technischen Clou die Tonbandwiedergabe der Gratulationen befreundeter Firmen am Lautsprecher. Schließlich sei lobend und dankend erwähnt, daß einige Firmen die Anwesenden mit Spenden und Geschenken überraschten.

In aufgeräumter Stimmung folgte Alt und Jung dem fröhlichen Festbetrieb. Als die Paare ihren Wohnorten im Zürcher- und Schaffhauserland zustrebten war es bereits Morgen. Hoffen wir, die damit angefangene zweite Hälfte des Vereinsjahrhunderts bringe dem Einzelnen und unserem ganzen Berufsstand recht viel Gutes. M. G.

**Letzte Mitteilung.** Soeben erfahren wir, daß Herr Hofrat Prof. Dr. mult. E. Doležal am 8. Juli in Baden bei Wien im Alter von 92 Jahren und 4 Monaten nach kurzer Krankheit gestorben ist.

## Buchbesprechung

*Pierre Tardi*, Inspecteur Général géographe, Professeur à l'Ecole Polytechnique et *Georges Laclavère*, Ingénieur en Chef géographe, Professeur à l'Ecole Nationale des Sciences géographiques, *Traité de Géodésie* Deuxième édition entièrement refondue, *Tome II, Astronomie géodésique de position*. 16 × 25 cm, XIII + 366 Seiten mit 118 Figuren, Verlag Gauthier-Villars, 55, Quai des Grands Augustins, Paris 1955. Preis broschiert Fr. 3000.

Der vorliegende zweite Band über die geodätische Astronomie (geographische Ortsbestimmungsmethoden) hat gegenüber der ersten Auflage

eine Erweiterung von 160 auf 366 Seiten erfahren. Damit ist zur Zeit dieses Lehrbuch der geodätischen Geodäsie das umfangreichste, das mir bekannt ist.

Die Verfasser bekennen sich mit Temperament zu einer höheren Einschätzung der Astrolabbeobachtungen, natürlich nur für die Breiten- und Zeitbestimmungen, im Gegensatz zu den Beobachtungen mit dem Durchgangsinstrument. Nach den Erfahrungen der schweiz. geodätischen Kommission ist aber heute noch die Genauigkeit der Zeitbestimmung mit Hilfe des Durchgangsinstrumentes bei der Verwendung des unpersönlichen Mikrometers höher als bei der Verwendung von Astrolabinstrumenten mit unpersönlichem Mikrometer, das, wie es scheint, noch nicht mit dem Repsoldschen unpersönlichen Mikrometer konkurrieren kann. Dieser Rückstand wird wohl in nächster Zeit aufgeholt sein. Dann bleibt aber für die Astrolabbeobachtungen immer noch der Nachteil, daß die Berechnung der Beobachtungsephemeriden für das Astrolab zeitraubender ist, als für Meridiandurchgänge. Trotzdem Verbesserungen in den Berechnungsmethoden angegeben sind, ist auch die Berechnung für Breite und Zeit bei der Meridianmethode kürzer.

Abgesehen von der etwas einseitigen Einschätzung der grundlegenden Methoden stellt die vorliegende Astronomie ein ausgezeichnetes Lehrbuch dar, das in didaktisch vorzüglicher Weise in die Materie einführt. Mit Recht wurde gegenüber der ersten Auflage die Einführung in die Theorie der Präzession und der Nutation ausführlicher gestaltet.

Wir verweisen ausdrücklich auf die eingehende Beschreibung auf S. 144 ff. des neuen Instrumentes des Institut géographique national zur Festlegung der  $\frac{1}{100}$  Sekunde beim Empfang von Zeitsignalen in mittlerer Zeit mit einer auf mittlere Zeit regulierten Uhr ohne Verwendung von rhythmischen Zeitzeichen. Sehr interessant ist auch die auf S. 153 beschriebene Einrichtung desselben Institutes zur ständigen Registrierung der Pendel sowie des Druck-Chronographen des I. G. N. S. 163 ff. Ferner sei auf die eingehende Beschreibung des neuen Reflexions-Durchgangsinstrumentes von M. A. Danjon (Seiten 285–288) hingewiesen, das allerdings vorläufig nur als Sternwarteninstrument in Frage kommt. Es besteht aber die Hoffnung, daß die Weiterentwicklung des Durchgangsinstrumentes von M. Danjon zu einer für das Feld geeigneten Ausführung führt, was besonders im Hinblick auf die Beobachtung der für den Geodäten so wichtigen Laplace-Punkte sehr wichtig wäre.

Die bibliographische Ausstattung des Buches ist sehr gut. Es kann daher allen Interessenten warm empfohlen werden. F. Baeschlin.

---

### Sommaire

*S. Bertschmann, Nouvelles des cartes topographiques de la Suisse. – E. Trüeb, Le cours de la pluie d'orage du 21 juin 1954 à Winterthur et suite de raisonnements pour établir les dimensions des canaux et de rigoles ouvertes (fin). – F. Schneiter, Signification et construction du projet général de canalisation. – O. Walser, Une nouvelle grande ville dans l'auge d'eau helvétique. Bn. Le canal transhelvétique n'est pas une utopie. – La cartographie spéciale en Tchécoslovaquie. – 50 années de la Section Zurich-Schaffhouse, SSMAF. – Bibliographie: Analyse.*

---

Redaktion: Vermessungswesen und Photogrammetrie: Prof. Dr. C. F. Baeschlin, Zollikon Chefredaktor  
Kulturtechnik: Dr. Hans Lüthy Dipl.-Ing., Wabern bei Bern, Seftigengasse 345;  
Planung und Aktuelles: Dipl.-Ing. E. Bachmann, Paßwangstraße 52, Basel  
Redaktionsschluß am 1. jeden Monats

Insertionspreis: 28 Rp. per einspaltige Millimeter-Zelle. Bei Wiederholungen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 15.–; Ausland Fr. 20.– jährlich.

Expedition, Administration und Inseratenannahme: Buchdruckerei Winterthur AG. Telephon (052) 2 22 52